

Berufsorientierung mal andersherum

Einmal die Seite wechseln: Als Mädchen sich "Männerberufe" anschauen und als Jungen in "Frauenberufe" schnuppern - das ist die Idee des bundesweit durchgeführten Girls' und Boys' Days. Die Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8b und 8c dabei gemacht haben, schildern sie am besten selbst:



Boy-Day in der Capio Klinik

Am Morgen des 26. Aprils 2012 wurde ich in der Carpio-Klinik in Hilden herzlich empfangen. Mein Tag begann mit einem leckeren Frühstück und so ging es gestärkt hinter die Kulissen der bildschönen Venenklinik. Ich half im Lager OP-Klamotten nach Größen zu sortieren und danach die Klinik und Patientenzimmer sauber und ordentlich zu halten. Ich wurde von einer sehr netten Auszubildenden herumgeführt und konnte ihr alle Fragen stellen, die ich zu der Klinik hatte. Ein freundlicher, junger Mann von der Haustechnik zeigte uns die Technik hinter den Kulissen. Oben auf dem Dach eine Anlage zum Sterilisieren der Luft für den OP und die hauseigene Werkstatt, alles war sehr interessant! Gegen Mittag machten wir uns steril und zogen uns um. Wir sahen wie richtige Chirurgen aus! Eine erfahrene Chirugin zeigte uns einen OP und erklärte uns die Abläufe einer Venenentfernung. Der Tag klang mit einem grandiosen 4-Gänge-Menü aus. Zuallerletzt hatten wir ein Gespräch mit dem

Chef der Klinik. Er fragte uns, wie es uns gefallen hatte und nach unseren Berufswünschen. Vielen Dank nochmal an alle die, die uns an diesem Tag so versorgt haben! Ich wusste schon vor dem Boys-Day, dass ich später einmal Chirurg werden möchte, doch dieser Tag hat mich in meiner Meinung bestärkt! Ein grandioser Tag, nächstes Jahr werde ich höchstwahrscheinlich noch einmal teilnehmen.

(Niklas Hoff 8b)

Mein Boys' Day fand im **Berufskolleg Hilden** statt, wo unter anderem die Ausbildung zum biologisch-technischen Assistenten stattfindet. Die Auszubildenden führten mit uns Experimente zu diesem Thema durch. Wir konnten zwischen verschiedenen Themenbereichen entscheiden: z.B. Zoologie, Microbiologie oder Zellbiologie. Es gab zwei "Blöcke", in denen wir in einem der Themen arbeiten durften. Im zweiten Block wählte ich Zellbiologie. Hierbei war besonders Hygiene sehr wichtig, denn im Arbeitsauftrag hieß es nämlich "Arbeits sauber und steril!". Das hieß, wir mussten unsere Hände sorgfältig desinfizieren und Handschuhe bzw. Mäntel tragen. Gearbeitet wurden in einem bakterienfreien Glaskasten. Mit Pipetten mussten wir Flüssigkeiten so mischen, dass Zellen sich dort gut ansiedeln konnten. Am Ende haben wir uns die Zellen unter dem Mikroskop angesehen. Ich hatte einen schönen Tag und würde den Boys' Day wirklich jedem weiterempfehlen.

(Julian Hölzenbein 8c)

Der Anteil der männlichen Studierenden im Bereich der Humanmedizin liegt bei 38,7%. In den Ausbildungsberufen "medizinisch-technischer Assistent im Operationsdienst" und "biologisch-technischer Assistent" sind Jungen zu 19,5% bzw. 38,3% vertreten.



Am 26.04.2012 habe ich das erste Mal am Girls' Day teilgenommen. Ich war mit meiner Freundin Saskia bei dem Workshop "Was im Stein steckt!". Dank der liebevoll gezeichneten Wegbeschreibung fanden wir bald zu unserem Ziel: dem blue rock, einer Jugendeinrichtung in Unterrath. Den ganzen Tag begleitete uns eine Steinmetzin und Christiane, die im blue rock tätig ist. Beide waren sehr freundlich. Nach einem kleinen Frühstück und einer Einleitung in den **Beruf als Steinmetzin** durften wir selber versuchen, mit den traditionellen Werkzeugen zurechtzukommen, was gar nicht so einfach war. Da die Steine, die wir bearbeiteten, zu groß und viel zu schwer zum Mitnehmen waren, durften wir auch mit Specksteinen arbeiten. Es gab verschiedene Größen von Steinen, Bücher als Anregung und eine Vielzahl an Werkzeugen... Unserer Fantasie war freier Lauf gelassen. Mit Mundschutz, Eifer und Ideen machten wir uns ans Werk: Amulette, Herzen, Figuren, Ringe, abstrakte Figuren. Die Arbeit machte Spaß aber auch Hunger. Zum Glück war die Pizza schon unterwegs. Obwohl drei riesige Bleche für neun Personen ein bisschen zu viel waren, hungrig war danach niemand mehr. Danach durften wir

weiterarbeiten. Wer wollte, konnte auch noch länger bleiben als geplant. Die Atmosphäre war freundlich, die Leute waren nett, das Arbeiten machte Spaß, die Pizza war lecker. Steinmetzin will ich trotzdem nicht werden.

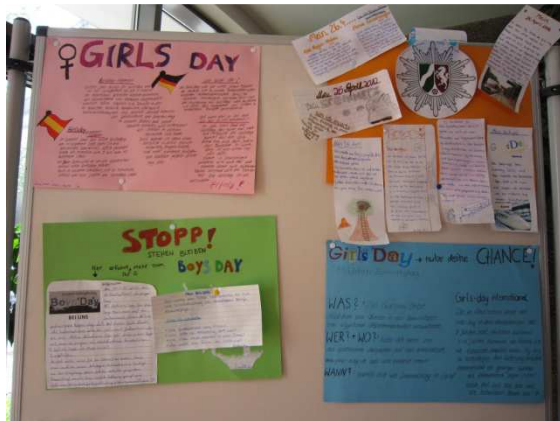
(Sandra Tikale 8c)

Ein Tag im Garten- und Landschaftsbau

Heute schlüpfen wir in den Beruf des Garten- und Landschaftsbauern und lernen dort sowohl theoretische als auch praktische Dinge. Wir setzten uns mit anderen Mädchen, die auch an der Aktion teilnahmen, an einen Tisch und besprachen die wichtigsten Themen des Berufs (z.B. Einkommen, Ausbildung etc.) Danach fuhren wir zusammen auf einen kleinen Platz. Dort wurden wir in zwei Teams eingeteilt und mussten nun auf eigene Faust einen kleinen Garten gestalten. Dazu zählt Wege pflastern, designen, umgraben und Blumen einpflanzen. Zuerst verlegten wir den Weg, der aus Steinen verschiedener Größen und Materialien bestand. Anschließend gruben wir unser Feld mithilfe eines Spaten um und pflanzten die Blumen, die wir zur Auswahl hatten, ein. Am Ende entstand ein Weg, der zu einem Herz aus Blumen führt. Insgesamt hat uns der Girls' Day sehr gut gefallen und wir hätten Interesse im nächsten Jahr wieder daran teilzunehmen.

(Marlene Koßmann, Lina Etzkorn & Fabienne Lange 8c)





Am Girls' Day hatten wir die Möglichkeit, einen Tag lang Berufe kennenzulernen, die meistens von Jungen ergriffen werden.

Ein Tag Polizistin! Wer hat nicht schon als Kind einmal davon geträumt: "Wenn ich groß bin, werde ich Polizist." Jetzt hatte ich die Chance, es mir einen Tag anzuschauen. Morgens habe ich mich mit vielen anderen Mädchen an der Polizeihauptwache Nord getroffen, wo uns ein Polizist zuerst einmal das Gebäude zeigte. Danach erklärte uns der Polizist die verschiedenen Bereiche der Polizei. Ich fand den Bereich der Kriminalpolizei und natürlich die Reiterstaffel sehr interessant. Im Anschluss daran wurden wir in Gruppen aufgeteilt. Meine Gruppe hat die Zellen besichtigt, Alkoholkontrollen durchgeführt und per Funk Nachrichten übermittelt. Um bei der Polizei zu arbeiten, muss man mindestens ein Fachabitur haben und zusätzlich das Sportabzeichen bestehen. Der Beruf ist sehr vielfältig, man trägt viel Verantwortung und muss auch stressigen Situationen gewachsen sein. An diesem Tag wurde mir zum ersten Mal bewusst, wie anstrengend der Polizeiberuf ist.

(Victoria Hammes 8b)

Girls' Day im IT-Bereich

Der Girls' Day, der für mich im Finanzamt stattgefunden hat, war meiner Meinung nach recht spannend. Meine Aufgabe bestand zunächst darin mit Žana Prka und Danina Herrmann, die ebenfalls dort waren, eine Internetseite zu erstellen und

zu designen. Doch an dieser Aufgabe sind wir leider kläglich gescheitert. Daraufhin wurden wir durch den Teil des Unternehmens geführt, in dem die Werbung gedruckt, gefaltet und in Umschläge verpackt wird, und das alles von Maschinen! Direkt danach kam ein Mitarbeiter und führte uns durch eine Schleuse in den höchst abgesicherten Keller hinein, wo die Elektornik des ganzen Gebäudes geregelt wird. Es befinden sich dort vorsichtig geschätzt etwa 200 Schränke, in jedem tausende von Kabeln, jedes einzeln nummeriert. Den Teil fand ich sehr hilfreich und interessant, weil man sehen konnte, wie groß der Aufwand ist. Danach wurde uns noch erklärt, wie mit dem sündhaft teuren Löschgas im Falle eines Brandes umgegangen wird. Es funktioniert so gut, dass das Feuer nach 40 Sekunden gelöscht ist und man eventuell sogar nicht einmal den Raum verlassen muss. Anschließend sollten wir einen PC komplett auseinanderschrauben und alle Teile schließlich wieder korrekt zusammensetzen. Zuletzt haben wir noch einen Film über das Internet gesehen, indem der Weg der Daten, die wir z.B bei Google eingeben und abrufen, beschrieben wurde.

(Natalie Göcken 8c)

Der Anteil der Mädchen im Ausbildungsbereich der Polizei liegt bei 34,2% und der Frauenanteil im Ausbildungsberuf Gärtnerin im Garten- und Landschaftsbau bei 20,7%. Während im Ausbildungsberuf Steinmetz der Anteil der weiblichen Azubis mit 8,9 % sehr gering ist, haben im IT-Bereich die Mädchen in den letzten Jahren etwas aufgeholt. 19,1% der IT-System-Azubis und 16,2% der Informatik-Studierenden sind weiblich.

Auch aus anderen Klassen und der Oberstufe nahmen vereinzelt Schülerinnen an dem Girls' Day teil. Zur Teilnahme am deutschlandweiten Aktionstag im nächsten Jahr sind alle Jungen und Mädchen im Alter zwischen 10-18 Jahren wieder herzlich eingeladen.

F. Wittenberg